

Förderverein
Sächsische Vogelschutzwarte
Neschwitz



Jahresbericht

2018

Impressum

Der Förderverein Vogelschutzwarte Neschwitz - Jahresbericht 2018

Herausgeber und Bezug

Förderverein Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e. V., Park 4, 02699 Neschwitz

Internet: www.vogelschutzwarte-neschwitz.de und www.vogelschutzpavillon.de

E-Mail: foerderverein@vogelschutzwarte-neschwitz.de

Telefon: 035933 179862



Erscheinungsjahr

2019

Auflagenhöhe

1.000

alle Abbildungen und Grafiken Förderverein Vogelschutzwarte Neschwitz, alle Fotos W. Nachtigall, außer: Fotos Buchstaben 1. Umschlagseite N. Kuntschke und R. Spangenberg, S. 4 (Hintergrund) und S. 6 (links oben) B. Westphal, S. 5 J. Allnoch (unten), S. 7 A. Schröter (Hintergrund), S. 12 P. Ulbrich (Mitte) und R.-M. Schreyer (unten), S. 14 S. Siegel (Mitte), S. 21 I. Ebert (unten), S. 22 NSS Neschwitz (unten), S. 5 (oben), S. 10 (unten), S. 13 (oben und Mitte) K. Eils

Titelbild: Birkenzeisige (*Carduelis flammea*). Im Winter 2017/2018 kam es zu einem kopfstarken Einflug dieser nordischen Wintergäste, die mit ihrer intensiven rosa Brust- und Stirnfärbung der Unterart *C. f. flammea* angehören. Foto: W. Nachtigall

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Fördervereins Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e. V. unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Der Druck dieses Heftes wurde dankenswerterweise unterstützt von 50hertz Transmission GmbH.



Sie halten den neuen Jahresbericht 2018 in den Händen und ich lade Sie herzlich zum Blättern ein.

Der Förderverein Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e. V. wird von starken Fachverbänden aus ganz Sachsen, der Gemeinde Neschwitz und dem Landkreis Bautzen getragen. Er ist somit Sprachrohr und Vermittler für den praktischen Vogelschutz in Sachsen. Mit unserer Zusammenarbeit mit der Sächsischen Vogelschutzwarte Neschwitz in der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt- und Landwirtschaft wollen wir ein einheitlicher Ansprechpartner für alle Belange des Vogelschutzes in Sachsen sein.

Gleichzeitig sind die Information von Bevölkerung und Ehrenamt zu Vogelschutz und Vogelkunde unabdingbare Aufgaben und Selbstverpflichtung. Nicht ohne Grund ist eine der drei satzungsgemäßen Hauptaufgaben des Fördervereins Vogelschutzwarte Neschwitz die Öffentlichkeitsarbeit. Mit dem vorliegenden Bericht wollen wir wieder Zeugnis ablegen über die vielfältigen Aktivitäten, er soll ihnen Freude bereiten und den ehrenamtlich Aktiven für Bereitschaft und Mitarbeit danken.

In den nächsten Wochen soll nun unsere gemeinsame, vollständig überarbeitete Homepage freigeschaltet werden. Verschiedene notwendige Klärungen und andere zwischenzeitliche Arbeiten haben den Start verschoben. Nach unseren Vorstellungen wollen wir zukünftig aktuelle Berichte, Informationen und Termine über diesen zentralen Punkt verfügbar machen. Ich hoffe, dass uns dies stabil gelingt.

Am 14. Juni 2019 wollen wir feiern: Seit nunmehr 20 Jahren ist die Vogelschutzwarte wieder in Neschwitz ansässig und unsere Kollegen der Naturschutzstation Neschwitz freuen sich über ihr 25-jähriges Jubiläum. Am Nachmittag lade ich Sie zu Vorträgen, Austausch und anschließender Exkursion herzlich ein. Das Programm und weitere Informationen werden bald verfügbar sein.

Wie immer gilt: Wir freuen uns über Hinweise und Kommentare und nehmen Ihre Anregungen gerne auf!



Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Georg Richter

(Vorsitzender des Fördervereins Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e. V.)

Wer ist der Förderverein?

Die Anfänge des Vogelschutzes in Neschwitz reichen bis in die 1920er Jahre. Aus einer Vogelschutzstation des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz unter Leitung von Arnold Freiherr von Vietinghoff-Riesch wurde 1935 eine staatlich anerkannte Vogelschutzwarte. Mit verschiedenen Unterbrechungen sowie zwischenzeitlichen räumlichen und institutionellen Veränderungen war Neschwitz bis 1990 ein wissenschaftliches Zentrum für Ornithologie und Vogelschutz, das für die Tätigkeit der in Fachgruppen organisierten Ornithologen unentbehrlich war.

Nach Gründung eines Trägervereins im Jahr 1998 und der folgenden großzügigen Unterstützung durch den Freistaat Sachsen konnte die Vogelschutzwarte am 01. April 1999 wieder eingerichtet werden. Aufgrund veränderter Aufgabenzuordnungen zwischen Sächsischem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) und Staatlicher Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL) übernahm die BfUL mit der Einrichtung des Fachbereichs „Messnetz Naturschutz“ und der Integration der Vogelschutzwarte ab 2011 auch Aufgaben des Vogelmonitorings. Da Monitoring

zwar eine wichtige Grundlage des modernen Vogelschutzes ist, diesen aber nicht abdeckt, war es ein besonderes Anliegen aller Beteiligten, die erfolgreiche Vereinstätigkeit in einem umzuwandelnden Förderverein Vogelschutzwarte fortzuführen. Mit den satzungsgemäßen Arbeitsschwerpunkten soll so das Aufgabenspektrum der Vogelschutzwarte komplettiert und ergänzt werden.

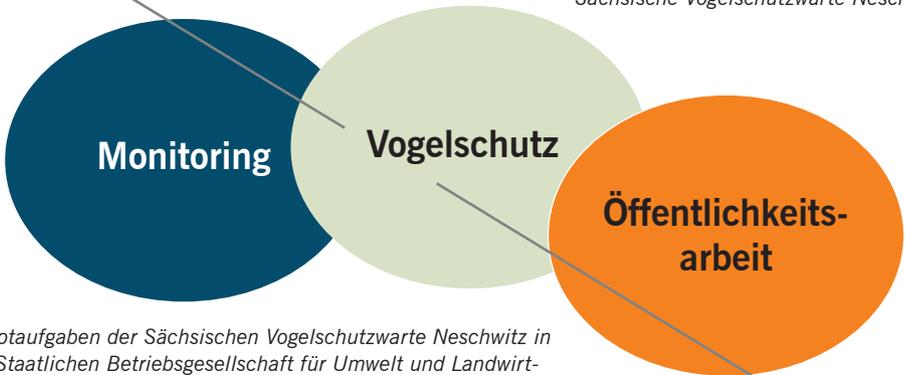
Mitglieder des Fördervereins



Über das gemeinsame Logo, der Schellente als eine Charakterart der Oberlausitzer Teichlandschaft, wirkt man zusammen vom etablierten Standort Neschwitz für einen umfassenden Vogelschutz im Freistaat Sachsen.



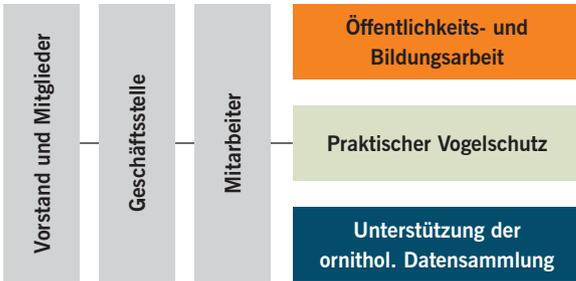
Haupttätigkeit des Fördervereins Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz



Hauptaufgaben der Sächsischen Vogelschutzwarte Neschwitz in der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL)

Das Vereinsjahr 2018

Die Organe des Vereins sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung. Die Geschäftsstelle befindet sich dank der Unterstützung der Gemeinde Neschwitz im sogenannten Küchenpavillon, Park 4 im Schlosspark Neschwitz.



Im Rahmen der Erfüllung seiner satzungsgemäßen Aufgaben arbeitet der Förderverein mit seinen Fachverbänden und Partnern intensiv zusammen.

Ein großer Dank gilt dem Landkreis Bautzen für die langjährige und stabile Unterstützung! Seit 2017 fördert der Freistaat Naturschutzstationen in den Landkreisen. Im Landkreis Bautzen ist der Förderverein eine dieser Einrichtungen. Auch dafür sind wir dankbar.

Für entgegengebrachte Spenden im Geschäftsjahr 2018 bedanken wir uns bei 50hertz Trans-

mission GmbH (Berlin), Dr. Janet Roth (Ralbitz), Udo Kolbe (Marienberg) und Miriam Vecera. Mit Mitteln der Gert Aurig Umweltstiftung konnten wir unsere telemetrischen Arbeiten an Milanen auch 2018 fortführen.

Neben Spenden sind stabile und zuverlässige Partnerschaften und Arbeitsbeziehungen eine wesentliche Voraussetzung für ein erfolgreiches Wirken. Dafür möchten wir uns bei allen Beteiligten sehr herzlich bedanken und schätzen dies sehr hoch ein!

Die Mitgliederversammlung des Vereins fand turnusmäßig am 22.11.2018 statt. Neben Arbeits- und Finanzberichten wurden Zustände und Entwicklungen diskutiert. Geschäftsführer und Vorstand wurden entlastet.

Vom Verein ProRing e. V. erhielten wir Anfang des Jahres den Medienpreis 2017, welcher auch „Stellvertretend für die hervorragende Öffentlichkeitsarbeit ...“ steht. Wir freuen und bedanken uns.



Die Mitarbeiter des Fördervereins (Stand Februar 2019): Ehepaar Simon und Uwe Müller betreuen den Vogelschutzpavillon, Karolin Eils, Stefan Siegel und Dr. Winfried Nachtigall in der Geschäftsstelle, Alexander Eilers mit anteiliger Mitarbeit.



Neschwitzer Vogelschutzakademie

Um die Kenntnisse über unsere Vogelwelt zu bewahren und weiter zu mehren, werden wir in den nächsten Jahren unser Angebot an Veranstaltungen sowie Weiterbildungen und Schulungen ausbauen. Im Rahmen der Neschwitzer Vogelschutzakademie wollen wir hierbei die Themenbereiche

- Neschwitzer Fachgespräche (z. B. Jagd, Landwirtschaft, ...)
- Fachveranstaltungen (z. B. Vogel des Jahres)
- Akademie/Weiterbildung/Schulung und
- Bürgerwissenschaft (z. B. Projekt Vogeltod) miteinander verbinden und mit Leben erfüllen.

So haben wir das derzeitige Angebot an ornithologischen Veranstaltungen im deutschsprachigen Raum analysiert. Es zeigte sich, dass es in Sachsen auch an Angeboten im Aus- und Weiterbildungsbereich mangelt, die dem Rückgang der Artenkenner und dem fehlenden Nachwuchs entgegenwirken. In Planung ist die Erweiterung unserer Angebote neben (Hobby)-Ornithologen, Schülern und interessierter Öffentlichkeit für Studenten und Fachpersonal (Lehrer, Behörden, Planungsbüros).

Wir unterstützen bereits jetzt das Spezialistenlager Ornithologie, den Beringungstag, die Jugendgruppe Ornithologie der Naturschutzstation neben unseren sonstigen Angeboten von Vorträgen, Exkursionen und Beratungen.



Jugendgruppe Ornithologie und Helfer beim Fangeinsatz am Holschaer Teich. Das Angebot „Vogelfangplatz“ bietet verschiedenste Verknüpfungspunkte bei der Bildungsarbeit.



Vogelfangplatz Holscha

Gestartet haben wir im Jahr 2018 unseren Vogelfangplatz zum „Integrierten Monitoring von Singvogelpopulationen“. Hier lassen sich wundervoll das

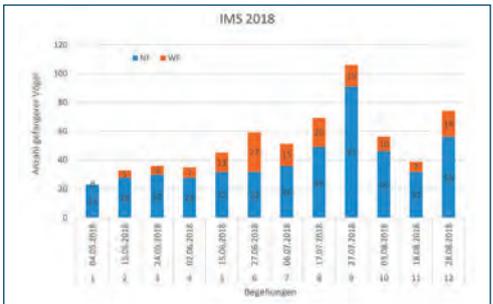
- Erlebnis Vogel in der Hand,
- Artbestimmung,
- Erhebung von Grundlagendaten und die
- Mitwirkung an einem zentralen Erfassungsprogramm zusammenführen.



An den 12 Fangtagen zwischen Mai und August konnten wir bei 483 Erstberingungen und 143 Wiederfängen 27 Vogelarten in den Händen halten. Hierzu werden sehr feine, sogenannte Japannetze verwendet, die wir auf insgesamt 192 Metern Länge gestellt haben.



Unter den insgesamt 27 verschiedenen Vogelarten, die auf der Untersuchungsfläche gefangen werden konnten, war der Teichrohrsänger die häufigste Art. Neben weiteren Charakterarten der Teichgebiete, wie Schilf- und Drosselrohrsänger, wurden auch Offenland- und Waldarten, wie Neuntöter und Zilpzalp, beringt. Besonderheiten waren Kontrollen von zwei Teichrohrsängern mit Ringen aus Belgien und Spanien sowie einem diesjährigen Rohrschwirl. Dieser war in Prietzen am Gülper See 2018 beringt worden.



Schilfrohrsänger im Altersvergleich: Altvogel (links) und Jungvogel (rechts).

Veranstaltungen und Informationen

2018 erschienen wiederum mehrere Beiträge in Regionalpresse, Funk und Fernsehen, darunter auch ein Beitrag zum Rotmilan in der sorbischsprachigen Fernsehsendung „Wuhladko“ des MDR. Unsere Angebote an Vogelstimmenwanderungen und Exkursionen erfreuten sich großer Beliebtheit. Des Weiteren konnten wir mit verschiedenen Vorträgen von der lokalen Information zur heimischen Vogelwelt bis zum Fachvortrag wieder ein breites Publikum erreichen.



Ende August fand zum zweiten Mal in Zusammenarbeit mit dem VSO und dem Verein Gelenauer Ornithologen das Wochenendseminar zum Thema „Grundlagen der Vogelberingung“ in Gelenau/Erzgeb. statt. Hier trafen sich 16 Teilnehmer von 12 bis 55 Jahren aus Thalheim bis Ostsachsen. Es konnten wieder rund 20 Arten mit mehr als 200 Finglingen gefangen, beringt und kontrolliert werden.



Die gemeinsame Jahresveranstaltung mit NABU, VSO und BfUL/Vogelschutzwarte im September zum Vogel des Jahres stand ganz im Zeichen des Stars und war mit knapp 40 Gästen gut besucht. Es war nach dem Grünspecht im Jahr 2014 bereits die fünfte Fachveranstaltung zum Vogel des Jahres. Über die landesweite Einführung bis zur weltweiten Verwandtschaft reichten die Vorträge. Bei der traditionellen, anschließenden Exkursion in das Teichgebiet Entschänke konnten allerhand interessante Beobachtungen gemacht werden.

Allen Beteiligten an den Veranstaltungen, von der Organisation über Unterstützung bis Teilnahme, gilt ein großes Dankeschön!





Der alljährliche Spezialistenkurs Ornithologie fand im April 2018 in Grüngräbchen bei Kamenz statt. 15 Kinder und Jugendliche der Gymnasien der Oberlausitz erkundeten mit dem Fachlehrer Veit Rödiger sowie unter fachlicher Betreuung durch Dr. Markus Ritz und dem Förderverein die Umgebung. Neben der allgemeinen Artenkenntnis standen diesmal Vogelstimmen und das Kennenlernen von Lebensräumen im Vordergrund der dreitägigen Veranstaltung. Die Sächsische Landesstiftung für Natur und Umwelt und das Regionalschulamamt Bautzen haben dieses Angebot unterstützt.



In Ergänzung und in Zusammenarbeit von Vogelschutzwarte, Förderverein und Naturschutzstation sowie mit Unterstützung des Regionalschulamtes Bautzen fand Anfang September wieder ein Beringungstag mit interessierten Schülern statt. Dieser wurde 2018 an unserem neuen Fangplatz am Holschaer Teich durchgeführt. Neben Teichrohrsängern, Kohl- und Blau- meisen waren auch mehrere diesjährige Stieglitze unter den 43 gefangenen Vögeln.

Wer in die Vogelwelt der Oberlausitz eintauchen will und Freude am Beobachten und bestimmen von Vogelarten hat, ist bei der Arbeitsgemeinschaft „Junge Ornithologen Oberlausitz“ der Naturschutzstation Neschwitz herzlich willkommen. Neben verschiedenen Exkursionen, zu speziellen Vogelarten und Feriencamps begleitete uns die AG im vergangenen Jahr an zwei Fangtagen des Integrierten Monitorings von Singvogelpopulationen (IMS).



Naturschutzstation
Neschwitz e. V.

AG Junge Ornithologen Oberlausitz

Programm 2019

- 20.02. - 23.02. Winterhochzeit
Agd. Eulenschorsch mit Luis-Günther (Döberitz)
- Mai/Juni Wald- und Wiesenführungen
- 10.07. - 12.07. Vogelbeobachtung am Mühlenteich
- 20.08. - 22.08. Ornithologisches Sommercamp im Park
- 22.08. - 25.08. Ornithologisches Herbstwochenende
- 18.09. - 20.09. Ornithologisches Herbstcamp führt zum Kesselberg nach Wilmkau

Anmeldung oder Anfragen schreiben:
Tel. 037219 70277
ag@junge-ornithologen-oberlausitz.org

Interessierte und geladene werden die Gruppe von
Förderverein und
Natur- und Vogelschutzstation Neschwitz
kontaktieren

Neschwitzer Vogelschutzpavillon

In der Ausstellung wurden seit ihrer Eröffnung im Jahr 2009 mittlerweile mehr als 13.000 Besucher begrüßt. Darüber freuen wir uns. Dabei ist der Mai der besucherstärkste Monat.

Der Seeadler ist gelandet! Mit Mitteln der Naturschutzförderung des Freistaates Sachsen konnten wir 2018 im Besucherforum eine neue Ausstellung präsentieren. Auf einprägsame Weise werden verschiedene Teilthemen zu unserem größten heimischen Adler mit Kurztexen, Bildern, einem Kurzfilm und Präparaten dargestellt. Zum Schutz des Seeadlers haben wir zudem einen Flyer „Großvogelschutz im Wald“ erarbeitet.

Die Ausstellung befindet sich im Gebäude der Vogelschutzwarte, umfasst vier große Räume und gliedert sich in vier Themenkomplexe.

■ Raum A - **Naturraumdiorama**

stellt vor allem die Vogelwelt der Teichgebiete in der Oberlausitz vor.

■ Raum B - **Vogelschutzkabinett**

beschäftigt sich mit den Gefährdungen von Vögeln in unserer Kulturlandschaft und zeigt Möglichkeiten für ihren Schutz auf.

■ Raum C - **Forscherlabor**

zeigt den Zusammenhng von wissenschaftlichen Untersuchungen und der Anwendung im Vogelschutz.

■ Raum D - **Besucherforum**

bietet Informationen zu aktuellen Vogelschutzprojekten. Der Raum ist zudem für kleinere wechselnde Ausstellungen gedacht.



Die Einrichtung der Ausstellung wurde u. a. gefördert durch:



Deutsche Bundesstiftung
Umwelt



Landkreis Bautzen



Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt



Kreissparkasse Bautzen
(Sparkassenstiftung)

Forschungskooperationen

Im Zuge einer Forschungskooperation mit der Universität Gießen seit 2016 sollen die Rast- und Überwinterungsgebiete der Schellente ermittelt werden. Durch tatkräftige Unterstützung von Steffen Koschkar konnten in zwei Teichgebieten der Oberlausitz 40 Nistkästen installiert werden. Auch in unserem Teilraum, den Teichgebieten Entenschenke und Commerau bei Königswartha, gelang bereits die Kontrolle von mehreren Schellentenweibchen mit Beringung und Besenderung (Datenlogger).



Stefan Siegel mit gefangenem Schellentenweibchen.

Schellenten sind sehr brutplatztreu. Dies machen wir uns zunutze und versuchen die brütenden Weibchen im Folgejahr zu kontrollieren und den Datenlogger wieder abzunehmen. Gemeinsam mit Steffen Koschkar haben wir sechs dieser Datenträger im Jahr 2018 wieder bekommen. Wie so oft bei Felduntersuchungen klappt aber leider nicht immer alles bestens: Bei mehreren war die eingebaute Batterie nicht auf der Höhe, so dass lediglich von zwei Entenweibchen ein halbwegs verwertbares Ergebnis zustande gekommen ist. Schade.

Wir warten jetzt auf die Ergebnisse und Analysen der Universität Gießen.



Fußring mit angebrachtem Datenlogger.



DVL-Rotmilanprojekt „Land zum Leben“



Mit dem Bundesprojekt „Rotmilan – Land zum Leben“ sollen vorrangig Möglichkeiten zur Verbesserung der Nahrungssituation dieses Greifvogels in neun bundesweit verteilten Projektregionen gefunden und realisiert werden. Dabei steht auch die Vermeidung von Störungen aller Art auf dem Plan. Hierzu werden Landnutzer gezielt zur Umsetzung rotmilanfreundlicher Maßnahmen in Land- und Forstwirtschaft beraten. In den Kontrollgebieten werden seit 2014 zudem alljährlich der Brutbestand und der Reproduktionserfolg nach einheitlicher Methode erfasst.

Bei einer Siedlungsdichte von knapp 11 BP/100 km² und einem Brutbestand von 41–44 Paaren im Jahr 2018 waren in unserem ost-sächsischen Kontrollgebiet nur 54 % aller Bruten erfolgreich. Damit ist der Erfolgsanteil zum Vorjahr um 20 % gesunken. Ein schlechter Wert.



Wie in den Vorjahren haben wir auch 2018 im Rahmen unserer Testreihe zum Einfluss von Prädation durch baumkletternde Raubsäuger weitere Nestbäume von Rot- und Schwarzmilanen mit Verglasungsfolie geschützt. Erste Ergebnisse zeigen, dass vor allem beim Rotmilan der Nestbaumschutz kaum eine Rolle spielt.

Die Information lokaler Akteure und der breiten Öffentlichkeit bildet nach wie vor einen Schwerpunkt unserer Tätigkeiten im Projekt. Neben zahlreichen Vorträgen sowie Beratungen wurden in diesem Jahr zwei Landwirtschaftsbetriebe medienwirksam für ihren Einsatz zur Erreichung der Projektziele ausgezeichnet.



Mit einer weiteren großzügigen Spende der Gert Aurig Umweltstiftung zur Anschaffung weiterer Sender konnten wir unsere Untersuchungen auch 2018 fortsetzen. Bis Mitte Juni gelang dann auch der Fang und die Besenderung von weiteren 5 adulten Schwarzmilanen.

Das Hauptaugenmerk der Untersuchungen liegt dabei auf Erkenntnissen für die konkrete Arbeit der Unteren Naturschutzbehörden (UNB) des Freistaates Sachsen im Zusammenhang mit Windenergie und Vogelschutz. Besonders interessant sind dabei Aussagen zu Aktionsräumen, Flughöhen und der Lebensraumnutzung in Abhängigkeit von z. B. Vorkommen, räumlicher Lage und Landnutzung für die Beurteilung möglicher Auswirkungen.

Unsere Datenbank enthält nach den ersten beiden Brutzeiten einschließlich Winterdaten bereits mehr als 1 Million Datensätze! Mit den wünschenswerten Auswertungen, Analysen und Darstellungen stoßen wir dabei sowohl technisch als auch zeitlich an unsere Grenzen. Nach



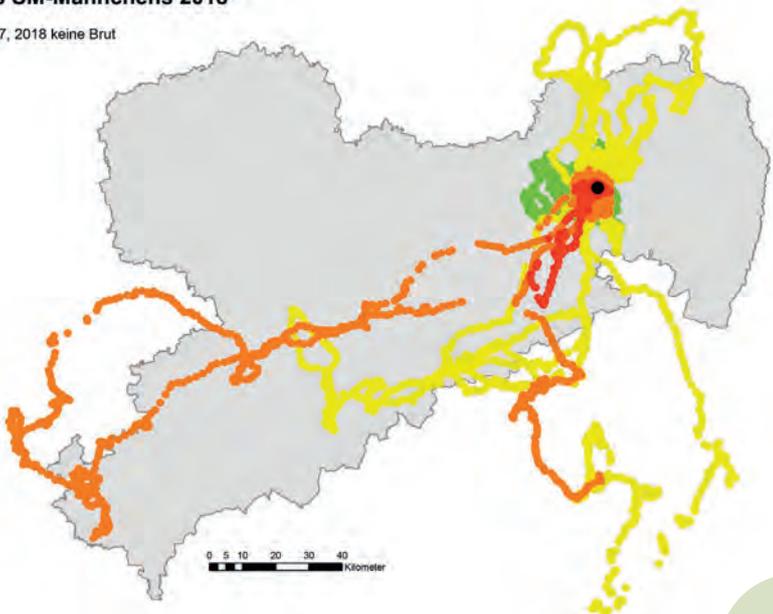
Fangerfolg! Beim Fang der adulten Milane kommen ein Uhu-präparat und ein Fangnetz zum Einsatz. Die Revierinhaber wollen den Uhu als Fressfeind vertreiben und greifen direkt an. Dabei fangen sie sich im davor gespannten Netz. Selten fängt man auch mehrere adulte Vögel gleichzeitig.

dem Start und ersten beispielhaften Auswertungen benötigen wir nun Unterstützung für die Fortschreibung und den Ausbau der Arbeiten im Sinne von Projektkapazitäten.

Aufenthalt eines SM-Männchens 2018

Brutvogel (ohne Erf.) 2017, 2018 keine Brut

- April
- Mai
- Juni
- Juli
- August
- Brutplatz 2017



Dieser Schwarzmilan hat 2018 nicht gebrütet. Nach der Ankunft aus dem Winterquartier hielt er sich noch einigermaßen im vorjährigen Brutgebiet auf, um danach weite Wege umherzufliegen. Mitte August ist er wieder nach Afrika abgezogen.

Brutplattform Flusseeeschwalbe



Europäische Union
Europäischer Landwirtschaftsfond
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.
www.elersachsen.de

STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT



Diese Maßnahme wird im Rahmen des „Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2007-2013“ unter Beteiligung der Europäischen Union und dem Freistaat Sachsen, vertreten durch das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, durchgeführt.

EPLR

Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2007-2013

Die natürlichen Brutplätze der Flusseeeschwalbe sind in Sachsen vollständig verloren gegangen und der gegenwärtige Brutbestand der Art ist auf wenige Plätze beschränkt. Damit ist die Art gegenüber Lebensraumvernichtung und/oder Prädation an den Brutplätzen besonders anfällig.

Unter Nutzung von Fördermitteln konnte im Jahr 2014 eine Holzplattform als Brutinsel im Brösaer Teich im Teichgebiet Guttau gebaut werden. Die Bauarbeiten wurden von der Fa. Olaho, Oberlausitzer Holzgestaltung gGmbH ausgeführt. Ein bestehender Besucherturm bietet optimale Beobachtungsbedingungen. Auch im Jahr 2018 wurde die Insel von zahlreichen Vögeln bevölkert!



Zwischenstand beim Bau im Frühjahr 2014.



Befliegungsbild am 11. Juni 2018. Die Seeschwalben verhielten sich sehr ruhig.

Jahr	Flusseeeschwalbe	Lachmöwe
2014	20	-
2015	80	16
2016	75	54
2017	90-100	4
2018	>=112	-

Erfreulicherweise kam es wie im Vorjahr offensichtlich zu keinen Verlusten durch Beutegreifer. So konnten die auf der Insel installierten Fotofallen keine Prädatoren festhalten. Die Besiedlung und somit die Bruten erfolgten 2018 erst recht spät, da der Teich im Frühjahr abgelassen war.

Der Bruterfolg lag mit mind. 120 flüggen Jungvögeln bei 112 Gelegen über dem des Vorjahres. Ein schöner Zustand.



Zwei frisch geschlüpfte Junge und ein Ei im Nest.

Untersuchungen Ortolan

Im Zusammenhang mit dem Neubau der B178n als Autobahnzubringer von Zittau nach Weißenberg evaluieren wir im Auftrag des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Bautzen, ab 2018 die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für den Ortolan bei Weißenberg. Hierbei werden untersucht:

- Ermittlung von Brutbestand und Verteilung des Ortolans in zwei repräsentativen Teilgebieten sowie im Gesamtgebiet,
- Ermittlung der Nutzung der Ackermaßnahmen durch die Zielart Ortolan und
- Ermittlung der Flächennutzung durch Vögel von Acker- und Bepflanzungsmaßnahmen.

Im ersten Jahr der Untersuchung konnten 5–7 Reviere des Ortolans im Gesamtgebiet festgestellt werden. An zwei Flächen, wo eine ortolangerechte Ackerbewirtschaftung als Ausgleichsmaßnahme angelegt ist, wurde einmalig je ein Ortolan beobachtet.

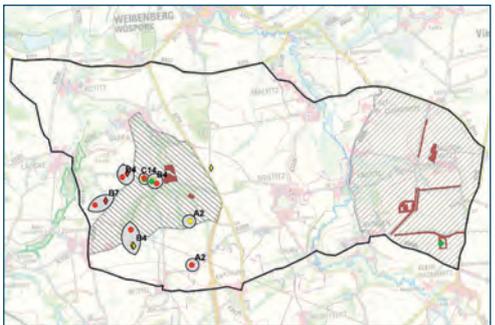
Die durchgeführten Maßnahmen sind aus Sicht des Vogelschutzes im Grundsatz als sehr gut geeignet einzustufen, insbesondere durch die Erhöhung des Lebensraumangebotes. So konnten bisher neben dem Ortolan vor allem Feldlerchen und Schafstelzen auf den Maßnahmenflächen beobachtet werden.



Randbereich eines Wintergerstefeldes mit Blühaspekt.



Eine der umgesetzten Bepflanzungsmaßnahmen.



Untersuchungsgebiet und Ergebniseindruck im Jahr 2018.



Kiebitzerrfassungen

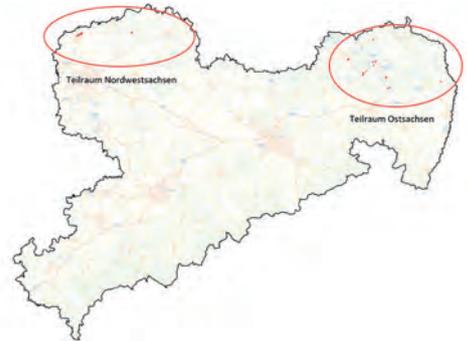
Im Auftrag des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie haben wir im Jahr 2018 in Teilräumen Nordwest- und Ost Sachsens Landwirtschaftsflächen hinsichtlich der Brutplatzzeichnung für den Kiebitz untersucht. Dabei handelte es sich um ausgewählte Vorhabensflächen mit der nach sächsischer Richtlinie Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUK/2015) geförderten Maßnahme „AL.5a – selbstbegrünte, einjährige Brache“.

Hierzu wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

- Kartierung anwesender Kiebitze
- Ableitung des Bruterfolges durch Zählung flügger Jungvögel
- Erfassung weiterer flächengebundener Arten (welche von AL.5a profitieren)
- abschließende gutachterliche Einschätzung der Brutplatzzeichnung für Kiebitze.

Mehr als die Hälfte der 45 betrachteten Förderflächen war als Brutplatz für den Kiebitz ungeeignet. Der Nachweis von Kiebitzen auf drei von insgesamt vier geeigneten Flächen zeigt, dass die Maßnahme unter bestimmten Voraussetzungen im Sinne des Kiebitzschutzes realisiert werden kann. Für den Populationserhalt ist jedoch der Bruterfolg ausschlaggebend, welcher auf den betrachteten Flächen wohl ausblieb.

Insgesamt konnten in dieser Untersuchung 44 Vogelarten und davon 13 als Brutvögel (u. a. Braunkehlchen, Ortolan, Wiesenpieper) nachgewiesen werden. Dies verdeutlicht, dass viele Arten von dieser Maßnahme profitieren können.



In den Regionen Nordwestsachsen und Ostsachsen sollten insgesamt 45 Flächen auf ihre Besiedlung und aktuelle Eignung für Kiebitze untersucht werden.



Umfangreiche Meliorationen sind der Niedergang von Brutplätzen des Kiebitz. Auf trockenen, zugewachsenen und nahrungsarmen Flächen können weder Alt- noch Jungvögel überleben.



Unterstützung des Braunkehlchens



E P L R

Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des
ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Auch das Braunkehlchen weist wie andere Arten des Offenlandes einen deutlich negativen Bestandstrend auf. Die Ursachen liegen hier in den Brutgebieten mit Lebensraumveränderungen und unangepasster Bewirtschaftung, aber auch mit vielfältigen Veränderungen und Problemen auf dem Zug und in den Überwinterungsgebieten.

Die bisherigen Erfassungs- und Beringungsarbeiten hat der Vogelberinger Uwe Leipert aus Pulsnitz auch 2018 fortgeführt. Das Bestandsergebnis war erfreulich hoch, absolute Sorge bereiten aber die extrem niedrigen Bruterefolgsanteile. So hatte im vergangenen Jahr nur jeder vierte Brutversuch einen Erfolg im Sinne von flüggen Jungvögeln.

BP=Anzahl Brutpaare, MW EA=Mittelwert Erfolgsanteil

	2016	2017	2018	MW
Brutbereich	BP	BP	BP	EA %
Gräfenhain	4	2	2	58
Kamenz	2	0-2	0	50
Neukirch	2	1-2	3	45
Schmorkau	4	5	6	17
Straßgräbchen	2	2	3	70
Weißbach	0	1-2	4	31
weitere	-	-	2	50
Summe	14	11-15	20	53

Neben verschiedenen weiteren Ursachen sind die zahlreichen und wiederkehrenden landwirtschaftlichen Aktivitäten (Düngung, Mahd) auf den Brutflächen eines der Hauptprobleme für den Verlust von Bruten.

Das es auch anders geht, zeigen aktuelle Erhebungen von Steffen Koschkar im Landkreis Görlitz bei Biehain. Neben einem wunderbar hohen Brutbestand hatten die Paare auf den fast unberührten Flächen auch einen hohen Bruterfolg.



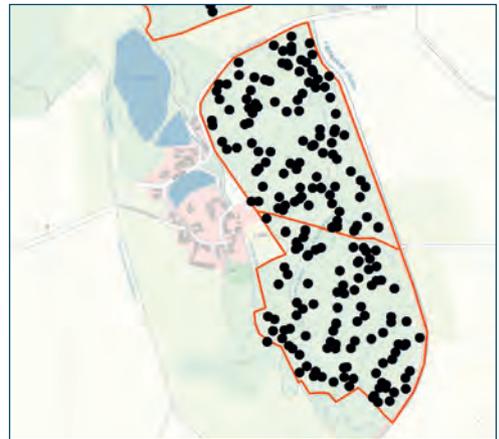
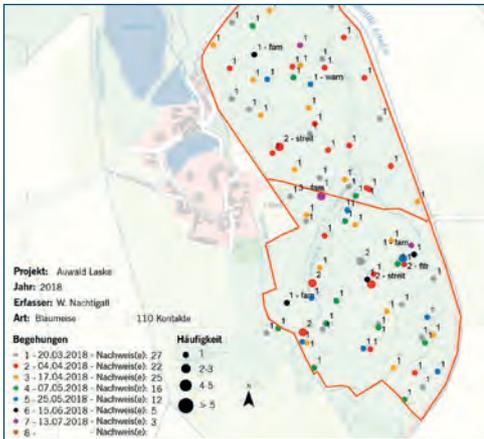
Weitere Arbeiten waren die vegetationskundliche Erfassung aktuell und ehemalig besetzter Brutreviere sowie die Aktualisierung und digitale Erfassung der langjährigen Originaldaten zu Brutbestand, Beringung und Kontrollen Herrn Leipert.

Siedlungsdichteerhebungen

Für die Dokumentation und Beschreibung von Artenzahlen und Lebensgemeinschaften sind qualitativ hochwertige Erfassungen eine unabdingbare Voraussetzung. Eine solche Erfassungsmethode sind Siedlungsdichteuntersuchungen, bei welcher Arten pro Flächeneinheit punktgenau erfasst werden. Der Ursprung dieser Methode geht bis in die 1950er Jahre zurück. Auch in Sachsen beteiligten sich Vogelkundler von Anfang an.

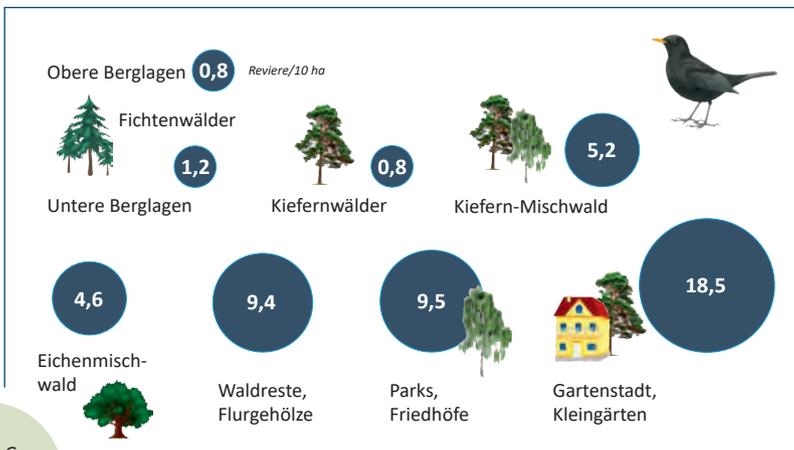
Im Auftrag des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie sollen wir alle in Sachsen verfügbaren Untersuchungen

- zusammenführen und digitalisieren,
- eine Datenbank erzeugen,
- in ausgewählten Lebensräumen ergänzende Untersuchungen durchführen,
- umfangreiche Analysen, Auswertungen und Bewertungen absolvieren und
- eine zusammenfassende Publikation erarbeiten.



Grundlage der Revierermittlung sind wiederholte Begehungen der Untersuchungsfläche in einer Brutsaison.

Gesamtergebnis der Untersuchungen 2018 im Auwald Laske (Lkr. Bautzen), $n=36$ Arten und 257,5 Reviere.



Die Amsel weist zwischen verschiedenen Lebensräumen deutliche Dichteunterschiede auf (aus Steffens et al. 2013: Brutvögel in Sachsen).

Erfassungen in Vogelschutzgebieten

Bestandteil der europäischen Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG) ist eine fortgeschriebene Dokumentation der Bestandsentwicklungen und Veränderungen der besonders geschützten Vogelarten des Anhang I. In bestimmten Abständen werden daher alle sächsischen Vogelschutzgebiete auf das Vorhandensein und die Bestandsentwicklung ausgewählter Vogelarten untersucht.

So wurden wir für die Jahre 2018 und 2019 durch die BfUL/Vogelschutzwarte dazu beauftragt, die Brutvogelarten im Rahmen des in 6-jährigen Abständen stattfindenden Grundmonitorings in den SPA-Gebieten „Leipziger Auwald“ und „Spreeniederung Malschwitz“ zu erfassen. Neben der Erfassung von Altnestern im Winterhalbjahr wurden pro Gebiet jeweils sechs Kartierungen am Tage sowie zwei Kontrollen zur Erfassung von Nachtvögeln durchgeführt.

Der Neuntöter weist in beiden untersuchten SPA-Gebieten gute Bestände auf. In dem Gebiet nördlich von Bautzen wurden insgesamt 23 Arten als Brutvögel nachgewiesen, wobei der Drosselrohrsänger die Art mit den meisten Brutpaaren der von uns untersuchten Spezies ist. Hier befinden sich auch Vorkommen von Grau-, Mittel- und Schwarzspecht, welche im Leipziger Auwald erwartungsgemäß höhere Bestände aufweisen. Dort gelang uns der Nachweis von 16 Brutvogelarten.



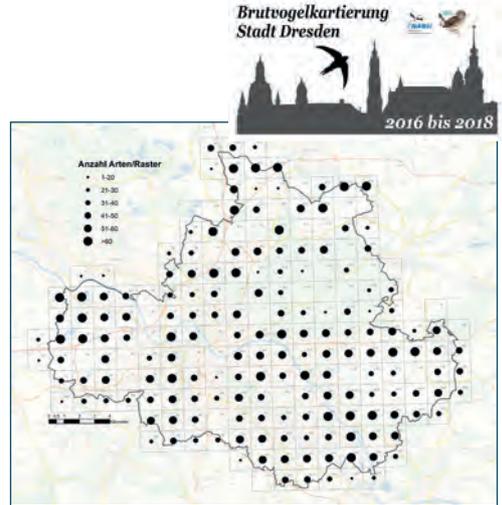
Schwarzspecht

Brutvogelkartierungen in Dresden und Riesa

Die Brutvogelerfassungen in Dresden und Riesa gehen in die Endphase: In der Landeshauptstadt Dresden findet in den Jahren 2016–2018 zum ersten Mal eine Brutvogelkartierung statt (207 Raster à 2 km²), im Jahr 2019 werden noch Restarbeiten absolviert. Träger sind die NABU Fachgruppe Ornithologie und die VSO Regionalgruppe Dresden.

Auf dem Gebiet des Altkreises Riesa wurde der Brutbestand aller Vogelarten nach 25 Jahren im Zeitraum 2016–2017 erneut erfasst (402 Raster à 1 km²). Träger ist der Verein pro natura e. V.

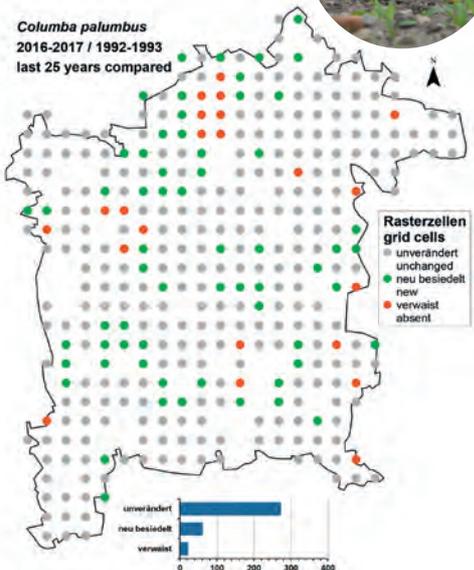
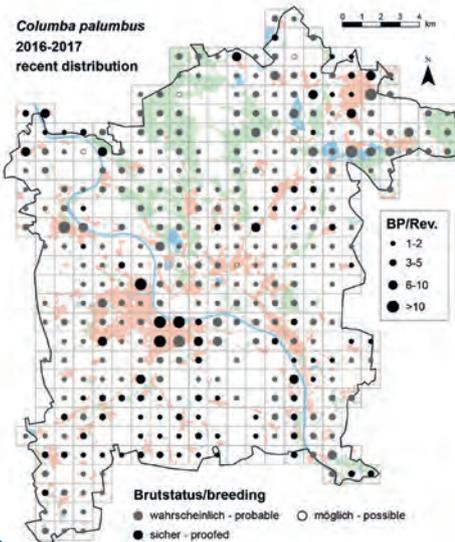
Für beide Kartierprojekte haben wir alle Feldbuch- und Kartierbögen erarbeitet, begleiten den Abfrage- und Ergebnisprozess mit Datenbankarbeiten und werden die Ergebniskarten nach Abschluss herstellen. In Riesa ist dieser Prozess bereits abgeschlossen und aktuell wird das Gesamtwerk zusammengeschrieben.



In Dresden konnten bisher mehr als 120 mögliche, wahrscheinliche und sichere Brutvogelarten nachgewiesen werden. Sicher ein vorher so nicht erwarteter Wert.



Ergebnisbeispiel der Kartierungen im Altkreis Riesa für die Ringeltaube.



Seit mittlerweile mehreren Jahren betreuen wir die Fa. TD Deutsche Klimakompressoren GmbH in Straßgräbchen im Rahmen der ökologischen Baubegleitung. Auf der Ausgleichsfläche, die alternierend stehen bleibt und gemäht wird, brütete bereits 2017 erstmals wieder das Braunkehlchen. Auch 2018 war ein Paar anwesend und konnte mit 4 flüggen Jungvögeln erfolgreich brüten.

TDK

Im zusätzlich angebrachten Nistkasten am Werksgebäude, brüteten die Turmfalke nach der erfolgreichen Brut 2017 im vergangenen Jahr ohne Erfolg. Bei der Kontrolle im Mai befanden sich zwei taube Eier im Kasten.



Die vom Energieversorger 50Hertz Transmission im Zuge einer Ausgleichsmaßnahme aufgehängenen Nistkästen an verschiedenen Standorten im Landkreis Bautzen, konnten 2018 von den Kollegen auf ihre Besetzung kontrolliert werden. Die Kästen und Körbe waren von Turmfalke, Baumfalke und Singvögeln besetzt.



Für den Forstbetrieb Martin Schürmann haben wir im Waldgebiet „Hahneberge“ bei Königswartha die vom Waldbesitzer eigenständig aufgehängenen Nistkästen kontrolliert. Dabei waren fast 80 % der Kästen von Vögeln belegt.

Kästen/Art	2017	2018
Anzahl Nistkästen	19	14
davon belegt	10	11
davon Kohlmeise	7	7
Anzahl Eier/Jungvögel	7–11 (7,1)	9–12 (10,0)
davon Tannenmeise	2	4
Anzahl Eier/Jungvögel	5–7 (6,0)	?



Im Auftrag der BfUL/Vogelschutzwarte haben wir die ersten Abfragen von Grunddaten der Wasservogelzählung vorgenommen. Eine Auswertung der langjährigen Zählreihen soll in Angriff genommen werden.



Bestandserfassung und Beringung



Über manchen Seeadlernestern kommt nur noch der Himmel. Das kann den Baumkletterer zum letzten Schritt durchaus Überwindung kosten ...

Wie in den Vorjahren haben wir uns auch im Jahr 2018 an der Bestandserfassung und der Beringung verschiedener Greifvogelarten und auch des Weißstorchs beteiligt. So konnten nestjunge Seeadler, Rot- und Schwarzmilane, Wanderfalken und Wespenbussarde sowie wiederum Weißstörche beringt werden.

Die Beringung der Weißstörche, welche dankenswerter Weise über viele Jahre von Ortwin Heinze durchgeführt wurde, wurde maßgeblich durch die Firma Lift-Manager aus Jänkendorf sowie dem Förderverein für die Natur der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft e. V. unterstützt. Einschließen in einen Dank möchten wir verschiedene Mitarbeiter von Sachsenforst, Bundesforst und weiteren Behörden. Zudem gilt allen Beteiligten sowie Vorkommensbetreuern unser herzlichster Dank.

Die Beringung nestjunger Vögel ist neben der Kontrolle der Zahl der Jungvögel aber zwingende Voraussetzung für spätere Ablesungen, Funde und Kontrollen. Wir bemühen uns hier gleichermaßen intensiv um spätere Ablesungen.

Zahl der Beringungen nestjunger Seeadler.

Region	2015	2016	2017	2018
Niederlausitz	24	9	14	17
Oberlausitz	41	26	31	34
Mittel-/Westsachsen	15	11	7	13
Summe	80	46	52	64



Auch für die Vorkommensbetreuer ist die Beringung ein besonderes Ereignis: Man darf „seinen“ Jungvogel in die Hand nehmen und hat auch Gelegenheit zum Austausch.

Facharbeit und Verbände

Seit der Gründung des Trägervereins 1998 und der späteren Umbildung zum Förderverein sind die sächsischen Fachverbände Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Sachsen (NABU), Verein Sächsischer Ornithologen (VSO) und der Landesverein Sächsischer Heimatschutz (LVSH) Mitglieder im Träger- bzw. Förderverein. Dafür sind wir dankbar und unterstützen die Facharbeit der Verbände. Wichtig sind uns dabei Information und Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit der Mitglieder.

Wir unterstützen

- die jährlichen Tagungen bei der Organisation und Durchführung,
- halten Vorträge,
- sind aktiv in Vereinsgremien eingebunden,
- beteiligen uns an der fachlichen Arbeit und Außenwirkung,
- erarbeiten Ver-einsschriften und



- beteiligen uns am Versand von Druckschriften und Vereinsmaterialien.

In Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde unseres Landkreises haben wir uns eine Drohne vom Typ DJI Mavic 2 Pro angeschafft und wollen damit arbeiten sowie einen Beitrag für die Gesamtdiskussion leisten:

- Nestkontrollen bei Milanen, Weißstorch und weiteren Arten bei unklaren Fällen
- Suche und Bestimmung von Brutplätzen in unübersichtlichen Bereichen
- Dokumentation des Verhaltens von Arten gegenüber der Drohne



Ein besonderes Ereignis im Jahr 2018 war die 11. Sächsische Ornithologentagung des NABU Anfang November in Neschwitz, die wir aktiv unterstützt haben.



Ausblick

Seit 2017 fördert der Freistaat Naturschutzstationen in den Landkreisen. Im Landkreis Bautzen ist der Förderverein eine dieser Einrichtungen. Dafür sind wir dankbar.

Wir beteiligen uns aktiv an den Gesprächen und Überlegungen zur Einrichtung einer Koordinierungsstelle Naturschutz im Landkreis. Im Rahmen der Arbeit der Neschwitzer Vogelschutzakademie steht der Start unserer ersten Programmangebote bevor, unsere Exkursionen, Führungen und Vorträge führen wir durch. Voller Spannung erwarten wir das nunmehr zweite Jahr des IMS-Fangplatzes zur Kleinvogelberingung und freuen uns auf die Beteiligung von Schülern und Interessierten.

Zudem werden folgende Arbeiten und Projekte durchgeführt:

- Jahresarbeiten 2019 im DVL-Rotmilanprojekt mit der Beratung von Landnutzern und der Erfassung des Rotmilanbestandes
- Jahresarbeiten 2019 im Auftrag des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr mit Untersuchungen zur Besiedlung und Nutzung von Ausgleichsflächen durch den Ortolan
- Arbeiten am Siedlungsdichteprojekt für das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und weitere Siedlungsdichteerfassungen
- Wiederholungsuntersuchungen 2019 FuE „Extensive Beweidung mit Rindern“ im Auftrag der Verwaltung des Biosphärenreservates
- Erfassungen in verschiedenen SPA-Gebieten mit dem Start neuer Untersuchungen 2019/2020 sowie Wiederholungs- bzw. Restarbeiten 2018 und 2019 im Auftrag der BfUL/Vogelschutzwarte
- Gesamtzusammenstellung, Datenauswertung und Berichterstellung für das NE-Vorhaben „Braunkehlchen im Landkreis Bautzen“
- Fortschreibung unserer begonnenen Arbeiten zu „Großvögel und Windkraft“ mit Datenabfragen und möglichen Auswertungen
- weitere Unterstützung und Auswertung der Kartierungen in Dresden
- weitere Arbeiten an den geplanten „Merkheften zum Vogelschutz“

Voller Vorfreude sehen wir dem 14. Juni 2019 entgegen. An diesem Tag wollen wir die Jubiläen 25 Jahre Naturschutzstation und 20 Jahre Vogelschutzwarte Neschwitz gemeinsam mit Freunden, Unterstützern und Öffentlichkeit feiern. Nach einem Vormittagsteil mit Einladung freuen wir uns am Nachmittag über zahlreiches freies Erscheinen zu Vorträgen, Austausch und anschließender Exkursion. Das Programm und der Flyer sollen bald fertig sein und können dann bei unseren drei Einrichtungen im Schlosspark übergeben werden.



Zum Jubiläum im Juni 2014 überbrachten die Kindergartenkinder aus Neschwitz frohe Grüße.

Unterstützen Sie uns!

Durch Mitgliedsbeiträge und Spenden sowie aus Rücklagen verfügt der Verein über ein geringes Finanzpotential. Sehr hilfreich für die Aufgabenwahrnehmung ist eine jährliche Zuwendung durch den Landkreis Bautzen sowie eine günstige Bereitstellung von Räumlichkeiten durch die Gemeinde Neschwitz, wofür wir uns an dieser Stelle ausdrücklich bedanken.

Eine dauerhafte Finanzierung durch den Freistaat Sachsen ist seit der Eingliederung der Monitoringaufgaben in die BfUL nicht mehr gegeben.

Derzeit finanziert der Förderverein seine Vogelschutzvorhaben und -projekte vorwiegend über:

- Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen
- Förderanträge bei Land, Bund und EU sowie Stiftungen
- Nutzung von Sponsoring
- Eintritt für Besucher des Neschwitzer Vogelschutzpavillons.

Sie können uns beim Einkaufen unterstützen: Onlineeinkäufe über Amazon (smile.amazon.de) buchen Sie über den Förderverein und wir bekommen einen anteiligen Betrag von 0,5 %. Danke!

Spenden von Bürgern, Vereinen und Einrichtungen (auch zweckgebunden) sind jederzeit willkommen, da sie den Handlungsspielraum des Fördervereins im Vogelschutz erweitern.

Spendenkonto

IBAN: DE80 8555 0000 1000 0814 90
BIC: SOLADES1BAT

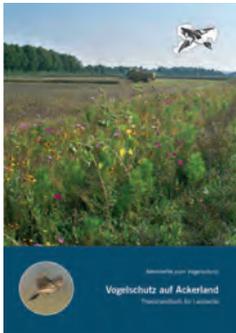
Für die Umsetzung unserer Projekte und Aktivitäten, wie z. B. Kartierungen, freuen wir uns ebenso über Ihre direkte Unterstützung. Dies kann auch im Rahmen von Schülerpraktika erfolgen. Sprechen Sie uns an!

Gemeinsam lassen sich weitere Ideen und Möglichkeiten diskutieren und viel besser umsetzen.

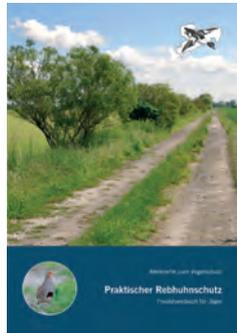


Unsere Drucksachen

Merkhefte zum Vogelschutz



„Vogelschutz auf Ackerland - Praxishandbuch für Landwirte“. 2015, A5, Auflage 5.000



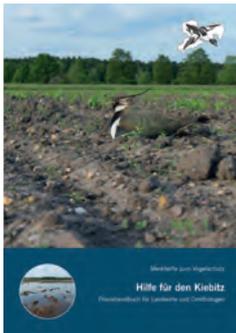
„Praktischer Rebhuhnschutz - Praxishandbuch für Jäger“. 2015, A5, Auflage 5.000



„Verantwortungsart Rotmilan - Praxishandbuch für Maßnahmen in Sachsen“. 2015 und Nachdruck 2017, A5, Auflage 1.000



„Der Förderverein Vogelschutzwarte Neschwitz - Handlungsleitfaden und Vorstellung“. 2015 und Nachdruck 2018, A5, Auflage 1.000



In Bearbeitung
„Hilfe für den Kiebitz - Praxishandbuch für Landwirte und Ornithologen“. A5, Auflage 5.000

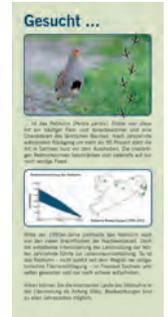


In Bearbeitung
„Vogelschutz in Sachsen - Analyse, Zustandsbeschreibung und Forderungen“. A5

Jahresberichte



Aufrufe



„Informationen aus Neschwitz“



Erscheint in unregelmäßigen Abständen, meist einmal im Jahr, als gemeinsame Arbeits- und Schnellinformation von Förderverein und Sächsischer Vogelschutzwarte Neschwitz in der BfUL. Nur online auf der Homepage verfügbar. Format A4. Ausgaben 09/2012, 01/ und 09/2014, 12/2015, 12/2016, 01/2018

Flyer

Für unsere Veranstaltungen und Angebote erarbeiten und gestalten wir fortlaufend Informationen.



Der Förderverein Vogelschutzwarte Neschwitz

Jahresbericht 2018

Im vorliegenden Heft stellt der Förderverein Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e. V. seine Aktivitäten im Haushaltsjahr 2018 vor. Es werden alle relevanten Projekte, Aufgaben und Schwerpunkte vorgestellt und kurz beschrieben. Mit zahlreichen Abbildungen und Grafiken wollen wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit geben.

Unser herzlicher Dank gilt damit auch all unseren Unterstützern und Partnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Herausgeber



Förderverein Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e. V.

Mitglieder im Förderverein



Landkreis Bautzen



Gemeinde Neschwitz



Verein Sächsischer
Ornithologen



NABU, Landesverband
Sachsen



Landesverein
Sächsischer Heimatschutz

Neschwitzer



Vogelschutzpavillon

Interaktive Dauerausstellung im Schlosspark Neschwitz